

Der Bürgermeister

**Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit**

Pressestelle

Harald Händel
Pressesprecher

Alexander Leifels
Mitarbeiter

Telefon
(03334) 64 – 512/ 513
Telefax
(03334) 64 - 519

Hausanschrift
Breite Straße 41 - 44
16225 Eberswalde

e-Mail
pressestelle@eberswalde.de
(nur für formlose
Mitteilungen ohne digitale
Signatur)

Internet
www.eberswalde.de

PRESSEMITTEILUNG

Nr. 08/13 vom 22. Januar 2014

Gewaltfreie Umgangsformen im Club am Wald

Im Eberswalder Jugendclub „Club am Wald“ können Jugendliche ab sofort Formen gewaltfreien Umgangs erlernen. Während des sogenannten Antigewalt- und Kompetenz-Trainings sollen Selbstwert und Bewusstsein der Teilnehmer über ihr Handeln gestärkt werden. Als Antigewalttrainer möchte Thomas Lathan, Jugendsozialarbeiter der Stadt, das Selbstbewusstsein seiner Lehrgangsbesucher aufbauen. Friedliche Handlungsalternativen sollen Schlägerkarrieren einen Neustart ermöglichen.

Selbstverständlich beanspruche solch ein Ziel einen langen Atem. Den ist Lathan bereit, aufzubringen. Während seiner Ausbildung hat er von den Einsichten erfahrener Streetworker aus Hamburg und dem Berliner Projekt Gangway lernen können. Mit straffälligen Jugendlichen in der Hauptstadt hat er selbst seine ersten Schritte als Antigewalttrainer gemacht und sich dabei positiv überraschen lassen. „Zu erkennen, dass selbst auf den ersten Blick unbelehrbare ihr Verhalten wandelten, war beeindruckend. Mich hat der hinterfragende Ansatz des Antigewaltkonzepts überzeugt. Dabei arbeite ich ohne Druck. Stattdessen ist mir das Vertrauen der Teilnehmer wichtig“, so Sozialarbeiter Lathan. Verlässliche Beziehungen und wertschätzende Akzeptanz seien gerade für aggressive Menschen völlig neue Erfahrungen. Solche Erlebnisse könnten die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit sich selbst und zur Veränderung fördern. Das Nachdenken über die eigenen Strategien und wie sie entstanden sind, wäre ein wichtiger Schritt, friedvolle Handlungsalternativen zu akzeptieren. Warum schlage ich zu? Könnte ich friedlich mehr Akzeptanz erreichen? Einzelgespräche seien möglich. Der Antigewalttrainer strebt jedoch die Begleitung einer Gruppe von bis zu acht Teilnehmern an. Er übernehme darin die Rolle eines Moderators. Kernelement seiner Methode sei, seinen Klienten Einsichten zu vermitteln, wie sie sich mit der Bereitschaft zur Gewalt in ihrer Lebenswelt eingerichtet haben. Persönliche Erlebnisse mit Gewalt sollen aufgearbeitet werden. Andere Denkprozesse und Verhaltensweisen ermöglicht werden. Ziel sei es, den Teilnehmern die Kompetenz mit auf den Weg zugeben, künftig in Konflikten selbstbeherrscht und gewaltfrei zu handeln. Im Frühjahr möchte Jugendsozialarbeiter Lathan mit einer ersten Gruppe in das Antigewalttraining einsteigen.

Interessenten können sich direkt an Thomas Lathan wenden.
Telefon: 03334/33004.